

Sarrazin als Sponsor. Buschkowsky dankt.

Keine 2 Wochen vor den Wahlen zum Abgeordnetenhaus hat der Vorstand der SPD Neukölln fast einstimmig beschlossen, eine Wahlkampfspende in Höhe von 5.000 Euro von dem Rassisten Thilo Sarrazin anzunehmen.

Der Ex-Finanzsenator von Berlin und Ex-Bundesbanker bestätigte den Medien, dass er damit den Wahlkampf des Neuköllner SPD-Spitzenkandidaten und Bezirksbürgermeister Buschkowsky unterstützen will: „Heinz Buschkowsky hat sich mit seinen Thesen zu Zuwanderung und Integration über viele Jahre hinweg in der SPD unbeliebt gemacht und hat die von ihm als richtig erachteten Themen und Thesen weiter vertreten“, sagt Sarrazin und macht damit nochmals klar, dass beide dieselbe Ideologie vertreten.

Das Verhalten der SPD ist skandalös und beleidigend gegenüber Migranten und Hartz-IV-Betroffenen. Die SPD hat mit der Agenda 2010 und der Einführung von Hartz IV den Grundstein für krassen Sozialabbau gelegt. Diejenigen, die davon betroffen sind, werden von Sarrazin seit Jahren öffentlich verachtet und angegriffen. Rassistische Äußerungen beider SPD-Promis dienen dazu, von den tatsächlichen sozialen Problemen abzulenken, die Schuld MigrantInnen in die Schuhe zu schieben und so die Betroffenen untereinander zu spalten. Anstatt sich scharf von den rechtspopulistischen Parteien abzugrenzen und gegen sie zu kämpfen, greift die SPD Neukölln im Wahlkampf zu Mitteln, von denen sie sich erhofft, WählerInnen von konservativen und rechten Parteien für sich zu gewinnen. Neukölln ist besonders hart von Sozialabbau betroffen. Hohe Arbeitslosigkeit, schlecht ausgestattete Schulen, explodierende Mietpreise... Für ein gutes Leben in Neukölln müssen wir gemeinsam kämpfen – nicht gegeneinander.

Wir fordern den Vorstand der SPD Neukölln auf, sich von Thilo Sarrazin und damit von seinen rassistischen Thesen, von seiner Hetze gegen Muslime und Arbeitslose zu distanzieren. Wir fordern die Neuköllner SPD auf, die Sarrazin-Spende an soziale Einrichtungen weiterzuleiten:

**5.000 Euros
an Neuköllner
Jugendclubs!**

DIE LINKE Bezirksverband Neukölln
Richardplatz 16, 12055 Berlin
Telefon 030 6135919
www.die-linke-neukoelln.de

V.i.S.d.P.: Ruben Lehmert

**Nein
zu Rassismus
und sozialer
Ausgrenzung!**

DIE LINKE.

Sarrazin als Sponsor. Buschkowsky dankt.

Keine 2 Wochen vor den Wahlen zum Abgeordnetenhaus hat der Vorstand der SPD Neukölln fast einstimmig beschlossen, eine Wahlkampfspende in Höhe von 5.000 Euro von dem Rassisten Thilo Sarrazin anzunehmen.

Der Ex-Finanzsenator von Berlin und Ex-Bundesbanker bestätigte den Medien, dass er damit den Wahlkampf des Neuköllner SPD-Spitzenkandidaten und Bezirksbürgermeister Buschkowsky unterstützen will: „Heinz Buschkowsky hat sich mit seinen Thesen zu Zuwanderung und Integration über viele Jahre hinweg in der SPD unbeliebt gemacht und hat die von ihm als richtig erachteten Themen und Thesen weiter vertreten“, sagt Sarrazin und macht damit nochmals klar, dass beide dieselbe Ideologie vertreten.

Das Verhalten der SPD ist skandalös und beleidigend gegenüber Migranten und Hartz-IV-Betroffenen. Die SPD hat mit der Agenda 2010 und der Einführung von Hartz IV den Grundstein für krassen Sozialabbau gelegt. Diejenigen, die davon betroffen sind, werden von Sarrazin seit Jahren öffentlich verachtet und angegriffen. Rassistische Äußerungen beider SPD-Promis dienen dazu, von den tatsächlichen sozialen Problemen abzulenken, die Schuld MigrantInnen in die Schuhe zu schieben und so die Betroffenen untereinander zu spalten. Anstatt sich scharf von den rechtspopulistischen Parteien abzugrenzen und gegen sie zu kämpfen, greift die SPD Neukölln im Wahlkampf zu Mitteln, von denen sie sich erhofft, WählerInnen von konservativen und rechten Parteien für sich zu gewinnen. Neukölln ist besonders hart von Sozialabbau betroffen. Hohe Arbeitslosigkeit, schlecht ausgestattete Schulen, explodierende Mietpreise... Für ein gutes Leben in Neukölln müssen wir gemeinsam kämpfen – nicht gegeneinander.

Wir fordern den Vorstand der SPD Neukölln auf, sich von Thilo Sarrazin und damit von seinen rassistischen Thesen, von seiner Hetze gegen Muslime und Arbeitslose zu distanzieren. Wir fordern die Neuköllner SPD auf, die Sarrazin-Spende an soziale Einrichtungen weiterzuleiten:

**5.000 Euros
an Neuköllner
Jugendclubs!**

DIE LINKE Bezirksverband Neukölln
Richardplatz 16, 12055 Berlin
Telefon 030 6135919
www.die-linke-neukoelln.de

V.i.S.d.P.: Ruben Lehmert

**Nein
zu Rassismus
und sozialer
Ausgrenzung!**

DIE LINKE.